

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 271.

Mittwoch den 19. November.

1856.

Die Londoner Brauereien.

Die Brauereien Londons gehören bekanntlich zu den großen Merkwürdigkeiten der Weltstadt. Aus der nachstehenden Tabelle ergibt sich die Ausdehnung des Geschäfts von funfzehn der größten Gewerbe dieser Art und zwar bemessen nach den von ihnen verbrauchten Quarter Malz.

	1830/31.	1840/41.	1850/51.
Barclay und Comp.	97,198	106,345	115,542
Truman =	50,724	88,132	105,022
Whitbread =	49,713	51,482	51,800
Reid =	43,380	47,980	56,640
Cambe =	34,684	36,460	43,232
Calvert =	30,525	30,615	28,638
Meur =	24,339	39,583	59,617
Hoare =	24,102	29,450	35,000
Elliott =	19,444	25,215	29,558
Taylor =	21,845	37,300	45,870
Goding =	16,307	14,631	13,064
Charrington =	10,530	18,328	21,016
Courage =	8,116	11,532	14,469
Thorne =	1,445	20,846	22,022
Mann =	1,302	11,654	24,030

Die berühmte Brauerei von Barclay und Perkins, die größte von allen, ist vorweit länger als einem Jahrhundert in kleinem Umfange von einem Hrn. Halsley gegründet worden. Nachdem dieser reich darauf geworden war, verkaufte er sie dem ältern Thrale, der sie 1758 dem jüngern Thrale, Dr. Johnsons Freund, hinterließ, und es ist der Stolz des Hauses, daß der große Schriftsteller einen Theil seines Wörterbuchs innerhalb des Umfangs der Brauerei geschrieben hat. Als Thrale im Jahre 1781 starb, wurde die Brauerei versteigert, wobei sich Johnson geschäftig verhielt und mit einem Zintengefäß im Knopfloch umherging. Ein Hr. Bar-

clay und ein Hr. Perkins verbanden sich und kauften das Geschäft für 135,000 Pfd. St.; seit der Zeit ist es, wenigstens dem Namen nach, in den Händen der Nachkommen der beiden Käufer geblieben. Man behauptet, daß anderthalb Millionen Pfd. St. jetzt in dem Geschäfte stecken.

Daraus, daß die beiden größten dieser Brauereien jährlich mehr als 100,000 Quarter Malz verbrauchen, kann man einen Schluß auf die Ausdehnung der Arbeit ziehen. Und in der That ist auch hier alles im größten Maßstab: Malz, Wasser, Hopfen, Brennstoff, Gefäße. Barclay's Geschäftslocal ist 10 bis 12 Morgen groß, und die Umfassungsmauer mißt beinahe $\frac{1}{3}$ Meile; man braucht täglich 100,000 Gallonen Wasser; es sind 20 bis 30 Malzbehälter vorhanden, jeder von der Größe eines mittlern Hauses; das Brauhaus für Porter ist kaum kleiner als die Westminster-Halle; jeder der fünf kupfernen Kessel faßt 12,000 Quarter Malzwürze; der Kohlenverbrauch beläuft sich auf 6 bis 700 Tonnen jährlich; die Kühlschiffe haben viele Tausend Quadratsfuß Oberfläche; die hölzernen Gefäße zum Gähren fassen jedes 1500 Fässer Bier; der Teich, in welchen das Bier zum Ablassen in die Fässer gebracht wird, ist groß genug, um ein bedeutendes Boot zu tragen; es sind ungefähr 200 Vorrathsfässer vorhanden, welche im Durchschnitt je 30,000 Gallonen fassen, einige derselben aber über 100,000, so daß das Heidelberger Faß dagegen ganz verschwindet; die Fässer jeder Art zum Versenden des Biers belaufen sich auf 70,000 Stück; schließlich sind 200 der schönsten und stärksten Pferde in der Welt aufgestellt, um die großen Bierfässer auf den noch größeren Wagen durch die Straßen der Stadt zu fahren.

In einer andern dieser großen Brauereien ist der Frühjahrsvorrath schon auf 4 Mill. Gallonen gestiegen.

Man hat berechnen wollen daß in London jährlich 1,200,000 Fässer Bier getrunken werden; andere neh-



Chronik der Stadt Halle.

men andere Zahlen an. Allein, mag dem sein wie ihm will, daß der Handel mit Bier von ungeheurer Bedeutung ist, ergibt sich schon daraus daß jede der beiden großen Brauereien täglich 50,000 Gallonen versendet.

Die Bierwirthschaften (public houses), wohl zu unterscheiden von Hotels, Wirthshäusern, Speisehäusern und Kaffeehäusern, haben in den letzten Jahren große Veränderungen erfahren. Aus schmutzigen Höhlen sind glänzende Paläste geworden; anstatt angestrichenen Tannenholzes sieht man jetzt polirten Mahagony, anstatt kleiner blinder Scheiben ungeheure Spiegelgläser, und an der Stelle der frühern bescheidenen, aber brauchbaren Geräte theure, aber nutzlose Zierathen. Der alte Bonifacius mit rother Nase und weißer Schürze hat zierlichen Dämchen Platz machen müssen, welche in sorgfältigem Putz glänzen. Auch die bequeme alte Wirthin erscheint jetzt später und seltener hinter ihrer Batterie von Flaschen und Borräthen; sie muß erst Toilette machen, ehe sie öffentlich erscheint. Selbst der Bierjunge ist nicht mehr der alte, er ist fast ein Herr geworden.

Bekanntlich sind die großen Porterbrauer auch Eigenthümer oder Zeitpächter der meisten Bierhäuser, und ein guter Theil des ungeheuren Capitals derselben steckt gerade hierin. Der Zweck dieses Besitzes ist nicht sowohl einen großen Nachzins aus den Häusern zu erhalten, als vielmehr sich Abnehmer zu sichern, denn die stillschweigende Bedingung des Pachtens ist daß der Wirth seinen Bierbedarf aus der Brauerei des Eigenthümers beziehe. Daher ändert sich denn auch der Name der das Bier liefernden Brauerei auf den Wirthschaftsschilden sehr selten. Die Zahl der Bierwirthschaften in London ist natürlich sehr groß: zusammen mit den Speisewirththen mögen sie sich ungefähr auf 7000 belaufen, also je eine auf 45 Häuser und auf 345 Einwohner.

Zum Schluß noch die Bemerkung, daß in London 100,000 Personen sich mit dem Verkauf von Lebensmitteln befassen; nämlich 19,000 mit Verkauf von animalischer Nahrung, 31,000 mit dem Vertriebe von Pflanzenkost aller Art und 50,000 mit dem Verkauf von Getränken und dessen Bestandtheilen, sei es nun für Frühstück und Thee, oder zum Mittag- und Abendessen.

Händel = Stiftung.

Am 1. Mai d. J. erließen wir einen Ausruf zur Säcularfeier des Todestages Georg Friedrich Händels. Unsere Absicht, dem großen Meister der Tonkunst in seiner Vaterstadt ein Denkmal zu errichten, hat überall Anklang und lebhafteste Theilnahme gefunden.

Vor Allem haben Se. Majestät der König geruht, Allerhöchst Ihre Billigung des Planes huldvoll auszusprechen. Se. Königl. Hoheit, der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, so wie Se. Hoheit der regierende Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha haben gleichfalls Höchst Ihre Anerkennung ausgesprochen und Ihre Unterstützung uns zugesagt. In mehreren großen Städten Deutschlands, in Berlin, Leipzig, Königsberg, Hamburg, Grefeld u. sind theils Hülfscomités in Bildung begriffen, theils werden Aufführungen zum Besten unseres Unternehmens vorbereitet. Hochgeachtete Meister der Tonkunst und einflussreiche Beschützer der Kunst haben uns brieflich Ihrer regen Theilnahme versichert.

Auch in England, der zweiten Heimath unseres großen Landsmannes, wo er, nachdem er in Deutschland und Italien den Grund seiner Bildung gelegt und in der musikalischen Welt bereits einen Namen erlangt hatte, nicht bloß den größten Theil seines Lebens vollbracht und seine bewundernswürthesten Werke geschaffen hat und wo ihm in der St. Paulskirche neben den größten Söhnen jenes Landes die ehrenvollste Ruhestätte bereitet ist, hat unser Plan warme Theilnahme gefunden. Unser Vertrauen, ja unsere Erwartung, daß das stammverwandte, protestantische England, welches mit dem protestantischen Deutschland die Schöpfungen des hohen Genius in gleicher Weise bewundert und liebt, auch unser Vorhaben anerkennen und uns in der Huldigung des Meisters, der ihm wie uns angehört, lebhaft unterstützen werde, hat uns also nicht getäuscht; es ist bereits in London ein Comité zusammengesetzt; es ist bereits in London ein Comité zusammengesetzt unter Vorsitz des Präsidenten Sir George J. Smart, Knt. Organist and Composer to the Chapel Royal of Her Majesty the Queen, des Vice-Präsidenten Dr. Sterndale Bennett, Prof. of Music at the University of Cambridge, denen sich die in der musikalischen Welt Londons geachtetsten Namen angeschlossen haben.

Auch hier, in Handels Vaterstadt, ist bereits mit musikalischen Aufführungen zum Besten des Denkmals begonnen, mehrere ansehnliche und dankenswerthe Beiträge sind uns zugeflossen und eine würdige Aufführung des Messias, der sich später andere anschließen sollen, wird vorbereitet.

Besonders erfreulich ist uns das Entgegenkommen des Bildhauers Herrn Heidel in Berlin gewesen, welcher dem Comité eine Modellstatuette Handels überfand hat, deren würdige Auffassung den Beifall erfahrener Kenner gefunden hat und wovon wir eine Photographie zur Ansicht vorlegen.

Bei diesem für die kurze und musikalisch ungünstige Sommerzeit so befriedigendem Stande des Unternehmens halten wir es für geeignet, nun die Subscriptionen für das Denkmal zu beginnen. Es ist gewiß billig, daß Halle vorangehe, und der Comité hat pflichtschuldigst die Reihe der Zeichnungen eröffnet.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß hier, wo der Geist des unsterblichen Handel bis in die neueste Zeit so lebendig erhalten worden ist, auch bereitwillig die Opfer dargebracht werden, welche nöthig sind, um das Andenken des großen Sohnes unserer Stadt in würdiger Weise durch ein ehernes Standbild zu verewigen.

Der Comité für das Handel-Denkmal.

herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. **Ch. Kriz.**

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Mende in Dresden. 2) v. Gemmingen in Frankfurt a. M. 3) Lautenwald in Eisleben. 4) v. Korff in Paris. 5) Nidel in Strehlen. 6) Sachse in Groitsch bei Pegau. 7) Redlich in Ratibor. 8) Mohl in Greißwald.

Halle, den 17. November 1856.

Königl. Post-Amt: **Fesca.**

Auction von Uhren.

Donnerstag den 20. d. M. u. folg. Tage Vormit. 10 Uhr und Nachmit. 2 Uhr sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 18 wegen Geschäftsaufgabe des Herrn Uhrmacher **Zorn elegante Regulateur-, Malabaster-, Porzellan-, Wand-, einige Cylinder-, Damen- und Taschenuhren** meistbietend verkauft werden. (Die Uhren stehen von heute ab jeden Vormittag im Auktionslocale zur gefälligen Ansicht).

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Tax.

Samburger Photogene, beste Qualität, bei **C. G. Schärff**, Schloßgasse.

Cravatten-, Hut- und Haarschleifenbänder in neuesten Mustern; fertige **Haarschleifen** (Aufsätze) in den schönsten Façons bei **Albert Hensel.**

Gelbe Kocherbsen, **Bohnen und Linsen** in vorzüglich gut kochender Waare im Ganzen und einzeln billigst bei **J. S. Keil.**

Ameisen-Eier, schöne frische Waare, bei **J. S. Keil.**

Polster-Werg, gut und billig, bei **J. S. Keil**, gr. Klausstraße 39.

Schönes **Gänseföckelfleisch**, à U. 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.;
schönes **Gänseföckelmalz**, à U. 10 Sgr.;
Gänsefüßkeulen (in Arpic), à St. 6 Sgr.;
große **Gänsebrüste**, à St. 10—42 Sgr.,
offerirt **Julius Riffert.**

Waffnenkuchen
mit verschiedenen feinen Füllungen, täglich frisch, empfiehlt **Franz Heckert**, Conditior, früher **M. Schelling**, Markt Nr. 17.

Kräuter-Zucker
in $\frac{1}{4}$ U. Paqueten à 3 Sgr. 9 S., ein gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. sehr beliebtes und bewährtes Hülf- und Linderungsmittel, empfiehlt stets frisch **Fr. Heckert.**

Zwei Schweine ins Haus zu schlachten stehen zu verkaufen Petersberg, Luckengasse Nr. 11.

6 Bettstellen zu verkaufen Schulberg 8.

Den geehrten Damen empfehle ich mich zur Anfertigung von Mänteln und Kleidern jeder Art.

Antonie Müller, Schülershof 20.

Gummischuhe rep. dauerh. **Reibert**, Strohh., Kellnerg. 6.

Elfenbein-Schubkastenknöpfe verschiedener Größe empfiehlt billigt **G. Schaaf**, Drechslermeister, Rathhausgasse 1.

Schraubestöcke, starke, sucht schleunigst zu kaufen **G. Schaaf**, Drechslermeister, Rathhausgasse 1.

Hasen- und Kaninchenfelle kauft **G. Pfahl**, Schmeerstr. 12.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, der eine Handlungsschule besuchte, sucht Verhältnisse halber eine Stelle als Schreiber auf einem Comptoir oder Expedition. Gefällige Adressen unter Z. Z. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Aufwärterin sucht sofort **Dr. Rosenbaum**, gr. Schlamm 4.

Krankheits halber kann ein sittliches und reinliches Mädchen sofort in Dienst treten bei Wittwe **Werther**, Schifferthor Nr. 8.

Eine stille Genzdarm-Familie sucht zum 1. Januar 1857 eine Wohnung, bestehend aus 1 bis 2 Stuben, 2 Kammern mit Zubehör (auch Pferdestall). Näheres ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Stube, Kammer und Zubehör ist sogleich oder Neujahr zu vermieten. Auch steht ein guter Kanonenofen mit Kochplatte zu verkaufen Leipziger Thorplatz 4.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, mehreren Kammern, Küche und Zubehör, steht zu vermieten Leipziger Straße 93.

Die Böden des vor dem Klausthor belegenen Karrenhauses sind von nächster Zeit anderweit zu vermieten. Auch ist das Grundstück verkäuflich. Näheres Harzgasse Nr. 5.

Heizbare Schlafstellen mit Beköstigung Breitestr. 4 bei **Voigt**.

Eine freundlich gelegene möblirte Stube und Kammer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen Mühlgraben Nr. 6.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, sofort beziehbar, steht zu vermieten. Näheres Strohhofspitze Nr. 20. Dasselbst liegt eine Grube Pferdedünger zum Verkauf.

Schlafstellen mit Beköstigung Breitenstraße 28.

Eine Pelz-Manschette ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben gr. Klausstraße Nr. 22.

Eine Pferdedecke am Sonnabend verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Moriskirchhof Nr. 3. **Lügner**.

Eine Kette gefunden großer Sandberg 3.

Am Sonnabend den 15. ist in der Postgasse ein Goldstück gefunden worden. Der sich gehörig legitimirende Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Infectionsgebühren bei mir in Empfang nehmen. Leipzig, Straße 24 parterre, tägl. v. 10 bis 11 Uhr.

(Verspätet). Für die zahlreichen Beweise von Liebe und Theilnahme, so wie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte meines am 13. Novbr. ach! viel zu früh verschiedenem Gatten, des Schneidermeisters **Johann Richter**, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

Halle, am 18. November 1856.

Friederike Richter geb. Lange
nebst Kindern.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 15. November 1856.

Weizen	2	Thr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Thr.	5	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	—	—	—	—	2	—	3	—	9	—	—	—
Gerste	1	—	17	—	—	6	—	1	—	25	—	—	—
Hafer	—	—	25	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—